Diverse Berichte

Lychnis vespertina Sibth. In meinem Berggarten. Ossw. Kalkäcker b. Krb. Th.
Spergula nodosa. E. Meyer. In Grabenthal.
Lepigonum medium Wahnb. bei Krb. Saline, bei Salzungen desgl. Th. auch O.
Malachium aquatic. Fries. Annathal, Landgrafenschlucht.
Malva moschata L. Wilhelmsthal (Werneburg 1881, früher von O.), ferner bei Krb. Th.
Althaea hirsuta L. Am Fusse des Rammelsberges. O. u. weiter nach der Höhe zu an verschiedenen Stellen des Geiskopfes. Werneburg.
Hypericum humifusum L. Hie und da am Drachenstein, Frankfurter Chaussee u. s. w.
H. quadrangulum L. Wartburg, Hirschstein.
H. tetrapterum Fries. Am Mühlgraben.
H. pulchrum L. Moseberg, desgl. (Th.). Auch bei Lauchröden, im Forst, zwischen Monsahl und Oberellen.
H. montanum L. An der Chaussee nach der hohen Sonne.
H. hirsutum L. Desgl.
Ulex europaeus L. Bei Gerstungen quasi sponte. Th.
Geranium phaeum L. Im Karthaus seit vielen Jahren verwildert.
G. pyrenaicum L. Auf dem Friedhof, Schiessgraben etc.
G. lucidum L. Häufig auf Felsen der Wartburg.
G. divaricatum Ehrh. L. Zuerst von Prof. Kuntze und später von Hallier beobachtet an der Wartburg, Hellthal und am Rösenshölzchen.
Oxalis stricta L. und O. corniculata. Als Unkraut in einigen Gärten, z. B. in meinem Berggarten.

Forts. folgt.

Sektion Erfurt.*)

Die dritte Sektionsversammlung fand in Gotha am 6. April c. nachm. 3 Uhr statt. Herr Prof. Burbach daselbst hatte die dankenswerte Liebenswürdigkeit, das Arrangement derselben zu übernehmen. Anwesend waren 21 Teilnehmer aus den Orten Gotha, Eisenach, Arnstadt, Erfurt, Weimar und Schulpforta. Nach Begrüssung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Herrn Prof. Haussknecht-Weimar, besprach Herr Dr. Sigismund-Weimar die Feigen- und Palmen-Kultur im Altertum nach Mitteilungen des Herodot, Theophrast und Plinius.**) — Im Anschlusse an diesen Vortrag zeigte Herr Professor Haussknecht eine ca. $^3/_4$ m lange Blütenscheide einer weiblichen Phönix dactylifera, aus Mesopotamien stammend, und eine Sammlung getrockneter, teilweise mit Früchten versehener Exemplare der wilden Feige (Ficus Carica) aus Persien vor. Auffallend waren bei diesen Feigen die verschiedenen Blattformen: teils eiförmig, teils drei- und fünflappig, teils klein und kraus. — Über die ursprüngliche Heimat der Dattelpalmen bemerkt Herr Prof. Haussknecht, dass dieselbe nicht Mesopotamien wäre, wo jetzt grosse Dattelhaine längs der Ufer des Euphrat und Tigris existieren, sondern wohl in den nach dem persischen Meerbusen abfallenden Felsen und Vorgebirgen Persiens zu suchen sei, wo sie als stacheliges Gestrüpp die Abhänge bekleiden. Am besten gedeihen die Palmen — wie bereits die Alten berichten — auf salzhaltigem Boden, was von dem Redner in Persien und von Herrn Professor Sagorski-Schulpforta in Spanien beobachtet worden ist. Letzterer teilt hierauf einen neuen Fundort von Petasites albus Gärtn. für Thüringen in der Nähe von Kösen mit und belegt diese Angabe mit frisch getrockneten Exemplaren. Ferner zeigte derselbe den Bastard Viola hirta × odorata in den verschiedensten Formen vor und erklärte den Unterschied derselben und die Verwandtschaft mit den Eltern. Hierzu bemerkte Herr Professor Haussknecht, dass zwei der auffälligsten dieser Formen von Jordan als Viola sepincula (mehr der V. odorata verwandt) resp. als V. permixta (nach V. hirta neigend mit grösseren Blättern und einzelnen Blüten) angesprochen worden wären. — Herr Lehrer Reinecke-Erfurt hatte frische Exemplare der Potentilla hybrida Wallr. nebst ihren vermutlichen Eltern (P. alba L. und P. sterilis Grcke.) mitgebracht und wies an einer Kollektion getrockneter Blätter den Übergang zwischen beiden nach. — Herr Prof. Haussknecht brachte verschiedene Bastarde zur Vorlage und zur näheren Erklärung: Corydalis intermedia × solida (öfters — aber mit Unrecht — für C. pumila Rchb. gehalten) in frischen Exemplaren von der Wartburg b. Eisenach, wo auch das Vorkommen des Bastards Corydalis cava × solida konstatiert worden ist; Rumex Acetosa × Acetosella, seit längerer Zeit als var. auriculata bekannt; Blitum glaucum × rubrum; Bromus commutatus × mollis; Anthemis Cotula × arvensis; Anthemis Cotula × Matricaria inodora; Ranunculus acris × nemorosus; Ranunculus nemorosus × polyanthemos; Potentilla opaca × verna; Potentilla incana × opaca; Potentilla incana × verna; von Scharzfeld am Harz verschiedene Mentha-Bastarde: M. arvensis × crispata, M. crispata × nemorosa, M. arvensis × nemorosa (von Wallroth als M. felina beschrieben), M. aquatica × piperita; Mentha gentilis L. ist das Produkt von Mentha piperita u. eines Bastards, bald aquatica × piperita, bald arvensis ×

*) Wegen Erkrankung des Referenten hat sich die Berichterstattung verzögert.
**) Der Vortrag wird besonders in einem der Korrespondenzbl. zur Veröffentlichung gelangen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

piperita, die schon durch Fuchs als M. hortensis IV sehr leicht kenntlich abgebildet worden ist; — Anagallis arvensis × coerulea (Focke hat nach seinen „Pflanzenmischlingen“ den Bastard künstlich erzeugt und behauptet, auch Samen erhalten zu haben; dagegen zeigt Haussknecht den Bastard reichlich vor, der vollkommen steril war und den er auch an andern Orten nur steril gefunden hat. Ferner verteilt derselbe blühende Exemplare von an den Ufern der Ilm bei Weimar gesammelter Salix nigricans, Salix Caprea × viminalis und Salix Caprea × silesiaca. Ausserdem legt Herr Prof. Haussknecht getrocknete Exemplare von Bunias orientalis L. (aus dem Oderbett bei Scharzfeld zwischen Mimulus luteus und jedenfalls mit diesem eingewandert) und Matricaria discoidea (von Feldern bei Waldeck) vor. Es wird den am Harz wohnenden Herren empfohlen, nachzuforschen ob Bunias sich dort eingebürgert hat; von Matricaria discoidea glaubt der Redner, dass diese sich in Kürze in Thüringen weiter verbreiten wird. Über die weitere Verbreitung von Vincetoxicum officinale var. laxum Bartl. in Thüringen wünscht er näheres zu erfahren. Er hat dieselbe im Schwarzburger Thal und bei Saalburg gefunden und erblickt in ihr die Form des kieselhaltigen Bodens. Polygala serpyllacea Weihe (gefunden in der Gegend von Plothen und Knau) ist in der Schönheitschen Flora von Thüringen als P. depressa aufgeführt; Redner weist die Verschiedenheiten zwischen beiden nach und ersucht um Nachforschung der Weiterverbreitung. Schliesslich zeigt derselbe noch Prunus Wimariensis Hsskn. — bisher nur bei Weimar und neuerdings auch auf dem Seeberg b. Gotha gefunden — und Pr. fruticans Weihe vor; letzteres, bisher verwechselt oder übersehen, bezeichnet er als eine gute Art. Er fordert noch dringend auf, dieses Genus näher zu beobachten und bittet um Übersendung auffälliger Formen.

Nach der Sitzung wurde noch ein Spaziergang durch den herzoglichen Schlosspark unter Führung des Herrn Prof. Burbach u. des Herrn Lehrer Angermeyer unternommen. Pr.

Der Seeberg bei Gotha.

Dem sich mit der Thür. Eisenbahn Gotha von Erfurt her nähernden Touristen fällt der in der Nähe des Orts Seebergen sich über 400 m erhebende grosse Seeberg auf, welcher sich nach der Stadt Gotha zu allmählich herabsenkt und beim Viadukt der Eisenbahn in die Ebene verliert. Dieser Bergrücken, welcher die früher unter Encke, Zach, Lindenau und Hansen weltberühmt gewesene, jetzt in eine Restauration verwandelte Sternwarte trägt, ist naturhistorisch in mehrfacher Art hochinteressant, sowohl hinsichtlich seiner geognostischen Formation und der in ihr vorkommenden Petrefakten, als auch namentlich als ein Eden für Botaniker. Schon in Giebel's Zeitschrift Jahrg. 1876 u. 1877 sind pflanzengeographische Skizzen über den Seeberg erschienen. Wenn ich mir erlaube, den Lesern dieses Blattes abermals eine solche zu bieten, so mag dies seine Entschuldigung darin finden, einesteils dass jene Zeitschrift wohl nicht allen Mitgliedern der Irmischia zugänglich ist, andernteils aber in jenen Mitteilungen Irrtümer enthalten sind, welche der Berichtigung bedürfen und mannichfache Nachträge mir zu Gebote stehen. Den Seeberg umgeben an seinem Südfusse Kiesellager, auf welchen Muschelkalkschichten aufliegen, welche ein mächtiges Gypslager umfassen und mannichfache Versteinerungen enthalten. Der Rücken des Bergs besteht im Westen aus Flötzkalk, von der Mitte nach Osten aus buntem Liassandstein. Der steil nach Siebleben und Seebergen zu abfallende Nordabhang besteht wiederum aus Kieselablagerungen, darauf folgenden Kalksteinschichten und an seinem östlichen Teile aus buntem Sandstein mit aufliegenden bunten Mergelschichten. Der Nordabhang und Rücken sind teils mit Mischwaldung, teils an seinem östlichen Ende mit Fichten und Kiefern bestanden, der bewaldete vordere Teil des Seeberges führt den Namen Siebleber Holz, am nordöstlichen hinteren Ende die Bezeichnung grosser Seeberg, weil er hier nicht nur seinen Höhepunkt 410 m erreicht, sondern auch weil sich dort sein Rücken erheblich verbreitert. Schon aus dieser Skizze lässt sich unschwer erraten, dass der Nordabhang den reichsten Beitrag zur Seebergsflora liefert, während der Rücken zum Teil sehr steinigen Boden hat und daher nur geringere Ausbeute gewährt und der Südabhang seinem grössten Teil nach durch mächtige Sandsteinbrüche aufgeschlossen ist, nur an seinem östlichen Abhange nach Günthersleben und Wechmar hin wertvolle Beiträge zur Flora liefert. Mögen nun die am Seeberg wachsenden Arten folgen, mit der Bezeichnung N. (Nordhang), R. (Rücken), S. (Südhang), u (überall) ihr wesentlichstes Vorkommen andeutend:

Clematis Vitalba L. N. um Seebergen. Thalictrum minus L. SW. T. aquilegifolium L. N. angesäet. Anemone Hepatica L. N. A. Pulsatilla L. R. A. sylvestris L. N. A. nemorosa L. N. A. ranunculoides L. N. Adonis aestivalis L. N. S. A. vernalis L. R. Ranunculus auricomus L. N. R. acris L. N. S. R. lanuginosus L. N. R. polyanthemos L. N. R. repens L. N. S. R. bulbosus L. u. R. arvensis L. u. R. arv. v. tuberculatus. R. R. sceleratus L. Südfuss. Batrachium aquatile Meyer. S. Fica-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ria verna Huds. N. S. Trollius europäus L. Südfuss. Caltha palustris L. S. Nigella arvensis L. R. S. Aquilegia vulgaris L. N. R. angesäet. Delphinium Consolida L. N. S. Aconitum Lycoctonum L. N. Actaea spicata L. N. Berberis vulgaris L. N. R. angepflanzt. Papaver Argemone L. N. S. P. dubium L. N. S. P. Rhoeas L. u. Glaucium luteum L. R. Chelidonium majus L. R. Corydalis cava L. N. C. fabacea Pers. N. Fumaria officinalis L. N. S. Barbarea vulgaris Br. N. Arabis hirsuta Scop. N. Cardamine amara L. S. C. pratensis L. S. Hesperis matronalis L. N. Sisymbrium officinale L. N. S. S. Sophia L. N. S. Alliaria L. N. Erysimum virgatum Rth. R. an der Sternwarte, leider jetzt verschwunden. Erysimum repandum L. N. S. E. orientale RBr. N. S. Sinapis arvensis L. u. Alyssum calycinum L. N. S. Draba verna L. N. S. Thlaspi arvense L. N. S. T. perfoliatum L. N. S. Lepidium ruderale L. N. Capsella bursa pastoris L. u. Camelina sativa L. u. Iberis pinnata L. (non amara L.) Raphanus Raphanistrum L. N. S. Helianthemum vulgare L. R. Viola hirta L. N. V. odorata L. N. V. sylvestris L. R. N. V. v. Riviniana L. N. R. V. canina L. N. V. mirabilis L. N. V. tricolor L. N. S. Reseda lutea L. R. Polygala vulgaris L. N. S. Parnassia palustris L. Südfuss. Gypsophila muralis L. Südfuss. Dianthus Carthusianorum L. u. D. deltoides L. u. D. superbus L. N. Saponaria officinalis L. N. S. S. vaccaria L. N. S. Silene inflata L. N. S. S. nutans L. N. S. Lychnis Viscaria L. N. W. L. flos cuculi L. S. W. Agrostemma Githago L. u. Sagina procumbens L. N. S. apetala L. Ostseite. Spergula arvensis L. u. S. pentandra L. S. auf Lias. Lepigonum rubrum Wahlbg. N. Moehringia trinervia L. N. Arenaria serpyllifolia L. N. Holosteum umbellatum L. u. Stellaria nemorum L. N. S. media L. u. S. Holostea L. u. S. graminea L. N. Cerastium arvense L. u. C. triviale L. u. Linum usitatissimum L. cult. L. catharticum L. N. R. L. austriacum L. N. R. Malva Alcea L. N. R. M. moschata L. kommt nicht vor. M. vulgaris Fr. N. S. Tilia grandifolia Ehrh. N. R. T. parvifolia Ehrh. N. R. Hypericum perforatum L. N. H. montanum L. N. H. hirsutum L. N. H. humifusum L. auf Lias. Acer campestre L. N. A. platanoides L. N. Geranium pratense L. S. G. sylvaticum L. N. G. palustre L. N. S. G. pyrenaicum L. S. G. sanguineum L. N. G. pusillum L. N. S. G. molle L. N. S. G. robertianum L. N. Erodium cicutarium L. u. Oxalis acetosella L. N. R. Ruta graveolens L. Westseite angesäet. Dictamnus albus L. N. selten. Evonymus europaeus L. N. Rhamnus frangula L. N. R. cathartica L. N. Sarothamnus scoparius Koch. N. Genista tinctoria. L. N. G. germanica L. N. Cytisus Laburnum L. NW. angepflanzt. C. elongatus L. NW. angepflanzt. C. capitatus Jg. NW. angepflanzt. C. nigricans L. NW. angepflanzt. Ononis spinosa L. u. O. repens L. (nicht hircina wie Thomas angiebt). u. Anthyllis Vulneraria L. N. R. Medicago sativa L. kult. M. falcata L. N. S. M. v. media N. M. lupulina L. u. Melilotus officinalis L. N. S. M. v. Petitpierreana. N. S. M. albus. Desv. N. S. M. coeruleus Lam. kult. Trifolium pratense L. u. T. alpestre L. N. T. rubens L. N. T. arvense L. N. S. T. medium L. N. T. montanum L. N. T. repens L. u. T. hybridum L. N. S. T. procumbens L. N. T. campestre Schreib. N. T. filiforme L. u. Lotus corniculatus L. u. L. uliginosus L. N. Colutea arborescens L. angepfl. Tetragonolobus siliquosus L. NO. Astragalus cicer L. N. A. Hypoglottis L. R. A. glycyphyllos L. N. Coronilla varia L. R. S. Hippocrepis comosa L. u. Onobrychis sativa Lam. u. Vicia pisiformis L. N. V. sylvatica L. N. V. cassubica L. N. V. Cracca L. N. V. tenuifolia L. N. V. sepium L. N. S. V. sativa L. N. S. Ervum tetraspermum L. N. S. E. hirsutum L. N. S. Lathyrus tuberosus L. N. S. L. pratensis L. N. L. sylvestris L. N. Orobus vernus L. N. O. niger L. N. Prunus spinosa L. N. P. avium L. N. P. Padus L. N. Spiraea ulmaria L. N. S. S. filipendula L. N. Geum urbanum L. N. G. rivale L. Ostseite. Rubus fruticosus L. N. R. caesius L. R. S. N. Fragaria vesca L. N. F. elatior L. N. F. collina Ehrh. N. Potentilla anserina L. u. P. argentea L. u. P. recta L. R. P. reptans L. u. P. Tormentilla Schk. N. P. verna L. u. P. opaca L. N. R. auf Lias. P. alba L. N. Agrimonia Eupatoria L. N. Rosa canina L. N. R. R. gallica L. N. (R. arvensis L. findet sich nicht am Seeberg, Thomas.) Alchemilla vulgaris L. N. A. Aphanes L. R. S. Sanguisorba officinalis L. N. S. Poterium sanguisorba L. R. N. Crataegus oxyacantha L. N. Pyrus Malus L. P. communis L. N. Sorbus aucuparia L. N. Epilobium angustifolium L. R. E. hirsutum L. S. E. parviflorum L. S. E. montanum L. R. Oenothera biennis L. R. Hippuris vulgaris L. S. Scleranthus annuus L. N. S. perennis L. N. O. Sedum maximum L. N. S. acre L. N. S. sexangulare L. N. Ribes grossularia L. N. Saxifraga granulata L. N. Sanicula europaea L. N. Eryngium campestre L. N. R. Petroselinum sativum L. W. Falcaria Rivini Host. N. Aegopodium Podagraria L. u. Carum Carvi L. N. R. Pimpinella saxifraga L. N. Sium latifolium L. S. N. Bupleurum falcatum L. u. B. rotundifolium L. u. B. longifolium L. u. Aethusa Cynapium L. N. Meum athamanticum Jg. R. Angelica sylvestris L. N. et montana

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Schleich. N. Peucedanum Cervaria L. S. P. officinale L. N. O. Pastinaca sativa L. N. S. Heracleum Sphondylium L. N. S. Laserpitium latifolium L. N. Daucus Carota L. u. Caucalis daucoides L. u. Orlaya grandiflora Hoffm. u. Turgenia latifolia Hoffm. N. S. Torilis Anthriscus Ehrh. N. S. Scandix pecten Veneris L. N. S. Anthriscus silvestris Hoffm. N. Chaerophyllum temulum L. N. Ch. aureum L. N. Ch. bulbosum L. N. Pleurospermum austr. Hoffm. N. Hedera Helix L. N. Cornus mas L. N. C. sanguinea L. N. Sambucus nigra L. N. S. racemosa L. N. Viburnum Opulus L. N. V. Lantana L. N. Lonicera Xylosteum L. N. Sherardia arvensis L. u. Asperula cynanchica L. N. A. glauca Bess. N. A. (odorata L. kommt nicht vor.) Galium Aparine L. N. G. palustre L. N. G. sylvaticum L. N. G. verum L. u. G. Mollugo L. u. G. sylvestre L. N. S. Valeriana officinalis L. N. V. dioica L. N. Valerianella olitoria L. N. S. Dipsacus silvestris Mill. N. R. Knautia arvensis Walt. N. S. Succisa pratensis Mch. N. Scabiosa Columbaria L. N. R. Tussilago Farfara L. N. S. Petasites officinalis Mch. N. Linosyris vulgaris Cass. N. S. Aster Amellus L. N. S. Bellis perennis L. u. Erigeron acre L. N. R. Solidago Virga aurea L. N. Inula hirta L. N. I. Conyza DC. N. I. salicina L. N. Filago germanica L. v. lutescens et spathulata. R. Filago minima Fries auf Lias. Gnaphalium sylvaticum L. N. R. G. dioicum L. N. R. Helichrysum arenarium DC. auf Lias. R. Artemisia campestris L. N. A. vulgaris L. N. Achillea Ptarmica L. A. Millefolium L. u. Tanacetum vulgare L. N. Anthemis cotula L. N. S. A. tinctoria L. N. R. Matricaria Chamomilla L. N. R. Chrysanthemum corymbosum L. N. Ch. Leucanthemum L. u. Ch. inodorum L. N. S. Ch. (segetum L. kommt nicht vor.) Arnica montana L. R. d. gr. S. Cineraria spathulaefolia Gmel. O. C. campestris L. nach Schönh., aber noch nicht gefunden. Senecio vulgaris L. N. S. S. viscosus L. N. S. Jacobaea L. N. S. S. sylvaticus L. N. S. S. Fuchsii Gmel. N. Cirsium lanceolatum Scop. u. C. eriophorum Scop. R. C. acaule All. N. R. C. oleraceum Scop. S. N. C. bulbosum DC. C. arvense Scop. N. S. Calendula officinalis L. N. angesäet. Lappa major Gärtn. N. S. L. minor DC. N. S. (Cnicus benedictus L, von Thomas irrig angegeben.) Carduus acanthoides L. N. C. nutans L. N. S. Onopordon Acanthium L. R. S. Carlina acaulis L. N. R. C. vulgaris L. R. Serratula tinctoria L. N. Centaurea Cyanus L. u. (C. montana L., von Thomas irrig angegeben.) Centaurea Jacea L. u. C. phrygia L. N. C. Scabiosa L. u. Lampsana communis L. u. Cichorium Intybus L. u. Leontodon autumnalis L. u. L. hispidus L. u. Tragopogon pratensis L. N. S. T. minor Fries. Nordfuss. Scorzonera hispanica L. NW. Podospermum laciniatum DC. Hypochaeris maculata L. O. Taraxacum officinale Web. u. Chondrilla juncea L. R. N. Lactuca muralis Less. N. L. Scariola L. N. Sonchus arvensis L. N. S. S. oleraceus L. N. S. Crepis foetida L. N. S. C. biennis L. N. S. C. tectorum L. N. S. C. succisaefolia Tsch. N. Hieracium pilosella L. u. H. pratense Tsch. N. H. murorum L. N. H. laevigatum Willd. H. vulgatum Fries. N. (H. umbellatum L., nicht vorkommend.) Jasione montana L. N. Phyteuma orbiculare L. N. P. spicatum L. N. Campanula rotundifolia L. u. C. rapunculoides L. N. S. C. Trachelium L. N. C. patula L. N. S. C. persicifolia L. N. C. glomerata L. N. Vaccinium Myrtillus L. N. V. Vitis idaea L. auf Lias. Calluna vulgaris Salisb. R. Pyrola rotundifolia L. N. S. P. minor L. N. P. secunda L. N.

Schluss folgt.

Phänologische Beobachtungen.

Es sind in Bezug auf die Bestimmung der Fruchtreife Zweifel laut geworden. Da es nun darauf ankommt, dass unsere Beobachtungen nicht bloss unter sich, sondern auch mit denen grösserer Gebiete vergleichbar sind, so wird hier ein kurzer Auszug gegeben aus der von K. Fritsch verfassten Instruktion für phänologische Beobachtungen in Österreich.

Die Fruchtreife ist eingetreten bei: Aesc. Hippocast.: mit dem Aufspringen der grünen Kapsel; Agrost. Gith., Pap. Rhoeas: mit dem Braunwerden der Fruchtkörner; Hepat. triloba, Chrysanth. Leucanth., Ranunc. Ficaria: mit dem Fallen der Früchtchen vom Fruchtboden; Anem. nemorosa: mit dem Fallen der nussartigen Früchtchen aus den Hältern; Berberis vulgaris, Convall. maj., Cornus mas., Crataeg. Oxyac. Daphne Mezer.: mit dem Rotwerden der Früchte auch auf der Schattenseite; Carpinus Betul., Coryl. Avellana, Fagus silvat., Quercus pedunc.: mit dem Fallen der Nüsse resp. Eicheln aus der Hülle; Cytis. Laburn., Robin. Pseudacacia: mit dem Vertrocknen und Aufspringen der Hülsen; Fraxinus excelsior: mit dem Braunwerden und Vertrocknen der Kapsel; Heracl. Sphondyl.: mit dem Fallen der Früchtchen aus den Fruchthältern bei leiser Berührung; Hyperic. perfor., Primula off., Syringa vulg., Viola odorata: mit dem Aufspringen der Kapseln; Juglans regia: mit dem Aufspringen des grünen Fruchtfleisches der Steinfrucht; Prunus Padus, Pr. Cerasus, Pr. domest., Pr. spinosa, Sambucus nigra: mit der dunkeln Färbung der Früchte auch auf der Schattenseite; Pyrus comm., Pyr. Malus: mit der braunen Färbung der Kerne; Ribes Gross.: mit der grüngelben Färbung der Beere; Ribes rubrum: mit dem Glas-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

artigwerden der roten oder weissen Beeren; Tilia parvifolia: mit der braunen Färbung und dem Trockenwerden der Nüsschen.

H. T.

Das älteste Herbar.*)

Der berühmte Afrikareisende Dr. Schweinfurt schreibt: „Ich untersuchte die Blumen„kränze, welche die Brust des Königs Ah„mes I. schmücken.**) Sie sind aus Zweigen „der ägyptischen Weide (Salix Safsaf) und „Datteln geflochten, mit Blumen der Acacia „Nilotica, Nymphaea cœrulea, Alcea ficifolia, „und von einem Delphinium, wie ich glaube „orientale, doch wünsche ich einige ge„presste Blüten der letztern Art zu erhalten, „um die Identität festzustellen; in den Sär„gen der andern Könige fanden sich andere „Blüten: Carthamus tinctorius und Blätter „von Mimusops Kummel; im Sarkophag des „Oberpriesters Neb Seni (XX. Dynastie) die „Blätter der gemeinen Wassermelone, (Cu„cumis citrullus). Alle diese Pflanzen stam„men aus einer Periode, welche mehrere „Jahrhunderte hinter der des Trojanischen „Krieges liegt. Ich legte die Pflanzen ins „Wasser, dann in Alkohol und trocknete „sie; so bilden sie ein kleines Herbar, dessen „Alter wohl auf fünfunddreissig Jahrhun„derte geschätzt werden kann, und was das „merkwürdigste, noch die ursprüngliche „Farbe bewahrt hat, violett bei Delphinium, „grün bei Cucumis u. s. w.“

Die Acacia Nilotica, Nymphaea cœrulea und Salix Safsaf wachsen heute noch wild und ihr Verbreitungsbezirk schliesst auch das tropische Afrika ein, während Mimusops heute nur in Abyssinien gefunden wird. Das Delphinium orientale, fast identisch Delph. Ajacis, ist heute im ganzen Orient verbreitet, im nördlichen Afrika sporadisch als Zierpflanze, wie es scheint, schon damals, wenn die Identität also sicher ist. Der Saflor endlich wird heute noch im Orient sowie in Ägypten überall als Färbepflanze gebaut; nach Alph. De Candolle wäre seine Heimat das Plateau von Jemen.

Es ist somit konstatiert, dass Pflanzen, im Dunkeln und in trockener Luft aufbewahrt, ihre natürliche Farbe wohl für immer behalten. Wir haben aber damit einen neuen Beweis, dass wilde sowohl als kultivierte Arten, — wenigstens diese, durchaus nicht variieren.

Wasselnheim im Elsass. H. Waldner.

*) Über diesen interessanten Fund erhielten wir gleichzeitig auch vom Herrn Oberlehrer Sterzing dahier einen Bericht aus einer Pariser Zeitung, Le Rappel, 31. Mars 1882, übersandt, wofür wir demselben bestens danken. Wenn thunlich kommen wir auf einzelnes später noch zurück.

A. d. R.

**) Dr. Schweinfurt erinnert hier an den im Juli vorigen Jahres bei Theben gemachten Gräberfund und an die daselbst gefundenen Mumien der berühmtesten und ältesten Pharaonen, Amosis I., Thotmes III., Sethos I., Ramses II., die sämtlich sich jetzt im Museum von Boulak befinden, (confr. Archives des Sciences naturelles de Genève; Nature Nr. 458.)

A. d. Vf.

Botanische Ernteberichte im Jahre 1881.

Über die Flora des Vorderharzes u. Kyffhäusergebirges.

(Fortsetzung.)

Von den Perennen leiden durch wechselnde Witterung vorzüglich die Wurzelparasiten, doppelt beeinflusst, da sie vom Gedeihen ihrer Nährpflanzen abhängen.

Die Orobanchen, sonnige trockene, bergige Stellen liebend, finden auf dem Kyffhäusergebirge geeignete Unterlagen, auch sind sie an mehreren Stellen nicht selten; in diesem Jahre waren sie allein in Or. rubens β pallida repräsentiert und auch diese nur bei Badra an einer Stelle häufig vorkommend, während sie bei anderen fehlte; es war dieselbe Art, welche wir in Kelbra bei unserer Versammlung sahen; loricata war sehr selten, dagegen wurden minor, coerulea und arenaria im verflossenen Jahre von mir nicht gefunden. Diesen verwandt ist die im Schatten auf Wurzeln verschiedener Holzpflanzen wuchernde, deshalb auch weniger von Trockenheit beeinflusste und frühblühende Lathraea squamaria; ich fand sie überall vollkommen ausgebildet, zumal am Fusse des Kohnsteins entlang den Ufern der kalten Wiede ausserordentlich zahlreich und stattlich.

Monotropa Hypopitys nicht nur, wie ihr Name dies andeutet, allein auf Wurzeln von Fichten vegetierend, auch auf den verschiedensten Bodenarten gedeihend, trat weniger zahlreich als früher und fast nur als β. glabra (M. hypophegaea Wallr.) auf, während sie in den früheren Jahren vorzugsweise als β. hirsuta vorkam; ob dies, wie Wallr. angiebt, verschiedene Arten? letztere zeigt sich stets reichblumiger, die einzelnen Blumen grösser, wie die Pflanze durch üppigeren Wuchs auffällt.

Die Thesia scheinen trockene Wärme zu lieben; wenngleich Schmarotzer, tiefwurzelnd, auf verschiedenen kleineren Pflanzen vegetierend, waren sie sämtlich normal entwickelt; intermedium sogar üppiger als in früheren Jahren, während montanum vorzüglich üppig sich vorfand, wo es im Schatten wuchs, während es jedoch auch in lichtem Gehölz kräftig entwickelt war. Die 1jährigen Alectorolophus, auch die feuchte Wiese bewohnenden, waren weniger zahlreich und kümmerlicher.

Die Orchideen, insbesondere die knollentragenden, zumal an trockenen Stellen, sind gegen anhaltende Dürre, bei ihrem ohnedem geringen Wurzelvermögen sehr empfindlich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

die noch flachstehenden jüngeren Pflanzen umsomehr.

Orchis Morio, sonst nicht selten, habe ich nur auf einer ziemlich feuchten Bergwiese, auf der zahlreiche Colchicum wuchsen, bei Steigerthal, wohl mit durch Einwirkung der Nachtfröste, in nur wenigen Individuen vollständig verkümmert gefunden, während daselbst an der N. W. Seite zwischen lichtem Gebüsch der Gypsberge die im vorigen Jahre ausserordentlich häufige Ophrys muscifera, wie die an nur einer Stelle dort jahrweise zahlreiche Orch. ustulata, (hier erst im Juli blühend) gänzlich fehlte. Verschiedene Orchideenarten scheinen für 1 und mehrere Jahre, durch Trockenheit im Triebe behindert, ruhen zu können, ohne dass die im Triebjahre erscheinenden Blüten deshalb schwach wären. Orchis mascula an gleicher und andern Stellen war zahlreich, wenngleich schwächer entwickelt, während sie stellenweise im Ilfelderthal ungewöhnlich klein und vereinzelt, nur auf sehr geschützten windfreien Wiesen üppiger entwickelt vorkam. Am Kyffh. traten O. ustulata und tridentata, selbst im Schutz der Bäume, sehr vereinzelt und klein auf, während letztere, sonst auf den Wiesen des Rathsfelds sehr häufig, nur ganz vereinzelt blühte; auch Ophr. muscifera wurde am Kyffh., an lichten Waldstellen früher sehr zahlreich, von mir nicht gesehen. Orchis fusca war an gleichen Stellen in vielen Exemplaren, jedoch nur ausserordentlich einzeln blühend zu finden; Orch. pallens zeigte sich an schattigen Stellen der Rothenburg anfangs Mai nach langem Suchen, in einem kaum erblühten Exemplar; Orch. incarnata auf feuchten Torfwiesen am Sachsenstein nur sehr vereinzelt und schlecht entwickelt.

Dagegen blühten Platanthera chlorantha und bifolia nicht nur sehr üppig an offenen Waldstellen und in lichtem Gebüsch des Ilfelder Thals, sondern auch auf den Gypsbergen bei Steigerthal auf freien Stellen von niederem Gebüsch umgeben, stellenweise sehr zahlreich und kräftig ausgebildet, obgleich erstere an gleichen Stellen des Kyffh. in diesem Jahre sich nicht vorfand.

Platanthera viridis, sowohl auf feuchten, wie trockenen Harzwiesen des Ilf. Thales und bei Walkenried u. anderen Orten sonst sehr zahlreich, trat in diesem Jahre nur sehr vereinzelt und verkümmert auf, um bald darauf abzusterben.

Die Cephalantheren dagegen waren sämtlich reich, rubra im Alt. Stolb. sogar reicher als im vorigen Jahre vorhanden; Xiphophyll. am Kohnstein wohl seltener, dagegen war dies der einzige Ort, an welchem ich auf der N. W. Seite mit Gymnad. conopsea, Ophr. muscifera sehr zahlreich und üppig entwickelt in lichtem Gebüsch fand, wahrscheinlich durch seine Lage vor frühem Austrocknen geschützt, während sie an der Südwestseite zwischen lichtem Gebüsch, sonst nicht selten, vollständig fehlte.

Die zartwurzligen Pflanzen, vor allem auf unbeschatteten Höhen, sind natürlich durch Trockenheit vorzüglich beeinflusst. Viola collina auf Gypsboden bei Steigerthal, Crimderode, Badra zeigte dagegen nur an offenen, sonnigen Stellen vollkommene, wenn gleich kleinere Blumen, wogegen die beschatteten, zumal des Waldes, sonst stets üppiger und grösser blühend, wahrscheinlich wegen geringer Sonnenwirkung bei so frühem Blühen (Ende März, anfangs April) meist verkümmerten.

Pulsatilla pratensis bei Badra war nur wenige Zoll gross und verkümmert. P. vulgaris sehr gemein in der breitblättrigen Form (latisecta Hamp.) meist zwischen lichtem Gebüsch auf den Steigerth. Höhen, zeigte sich erst gegen Mitte April genügend ausgebildet, war jedoch vereinzelt, vollständig blühend, noch anfangs Juni dort zu finden. Thalictrum simplex auf wiesenartigen Waldblössen des Windeh. Holzes (neu von mir aufgefundener Standort) an einer Stelle sonst häufig, fehlte in diesem Jahre gänzlich.

(Forts. folgt.)

Beiträge zur Flora von Arnstadt.

(1. Fortsetzung.)

V. Lepidium Draba L.

Nach Nicolai auf Äckern bei Plaue, nach Schönheit bezw. Ilse's Flora an der Chaussee zwischen Arnstadt und Plaue (in letzter Zeit an diesen Standorten von mir nicht bemerkt) fand ich an einer Stelle der hiesigen Flur (Dornheimer Feld) ziemlich häufig.

VI. Cardamine impatiens L.

Standorte nach obigen Autoren: Plaue, Gräfenroda, Elgersburg. Wie ich mehrfach festzustellen Gelegenheit hatte, ist die Pflanze bis in unsre unmittelbarste Nähe (sog. Krummhofs-Mühle an der Gera) herabgewandert, resp. angeschwemmt worden.

VII. Doronicum Pardalianches L., welches nach Irmisch im Loh bei Sondershausen wohl nur verwildert und ebenso bei Weimar im Lohhölzchen bezw. im Park (Haussknecht) gefunden worden, wurde neuerdings von mir auf Parkwiesen zu Molsdorf unter gleichen Existenzverhältnissen, in nicht zu karger Zahl, konstatiert.

VIII. Cardamine hirsuta L.

Bisher hier noch nicht beobachtet, wurde mir auf Standorten über der Krummhofs-Mühle (sumpfige Ränder, nahe der Gera) durch die Güte des Herrn Dr. O. Dressel hier vorgeführt.

IX. Specularia hybrida. Alf. DC.

Diese für unser Thüringen ziemlich seltene Pflanze (gewöhnlich unbeständig), welche Wiessner (nach Ilse's Flora) vor längeren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Jahren einmal im Jonasthal gefunden und deren Vorkommen an der s. g. Alteburg nach mündlicher Mitteilung des Herrn Dr. Jung zeitweilig konstatiert worden, konnte ich auch in diesem Jahre als förmliches Ackerunkraut über Hülsemanns Berggarten in der Nähe der s. g. Schnecke feststellen. Die diesbezügliche Angabe bei Garcke („Arnstadt"), die sich vermutlich auf Schönheits Notiz stützte „Acker über Mühlberg" bei Arnstadt, kann somit im engsten Sinne aufrecht erhalten bleiben.

X. Geranium pyrenaicum L.

Auf Rasenrändern, an Promenadenwegen in der Nähe der Stadt (z. B. hohe Bleiche, Lohmühlenweg). Bisher für hier nicht erwähnt.

XI. Linaria striata DC.

Am Bahndamme, bezw. nahe bei demselben (Eisenbahnüberbrückung der Gera) im Vorjahre von mir entdeckt, wurde auch dieses Jahr hier wieder aufgefunden.

XII. Ophioglossum vulgatum L.

In Ilse's Flora sind als Standorte erwähnt: „Dosdorf und Oberndorf" (Wiessner und Lucas). In diesem Jahre ziemlich häufig am Gera-Ufer oberhalb der Krummhofs-Mühle aufgetreten.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrags-Anmerkungen:

1) Zu I. Korrespondenzblatt No. 7. 1882. — Der Vollständigkeit wegen möchte ich hier noch erwähnen, dass es mir neuerdings gelungen ist Helleborus viridis in Berggärten beim Dorfe Siegelbach (scheinbar völlig wild) aufzufinden (wieder aufzufinden!?) Indem ich meine bez. Notizen von März c. hiernach modifiziere, gebe ich anheim, die Schönheitschen Angaben „Berggärten zwischen Arnstadt und Dosdorf" hiernach definitiv und nunmehr genau richtig zu stellen.

Zu II. ibid. Herr Dr. Jung teilt mir mit, dass Cerinthe minor L. durch Aussaat (Professor Döbling) an diesen Standort gekommen. Jedenfalls fühlt sich die Pflanze (seit 25—30 Jahren) an dieser Stelle heimisch und hat Bürgerrechte erworben. Eine bez. Notiz in einem wissenschaftlichen Blatte war meines Wissens bisher noch nicht veröffentlicht, deshalb erschien es an der Zeit unsere Cerinthe nicht länger zu ignorieren. Die Vermehrung bezw. Erhaltung durch die in Unzahl reifgewordenen Nüsschen erscheint auch heuer gewöhnlicher.

Arnstadt, im Juni 1882.

Richard Hoppe.

Korrespondenzen.

Unter Bezugnahme auf die Notiz Seite 50 in No. 7 der Irmischia erlaube ich mir die Mitteilung, dass ich Mimulus luteus Ende Juli 1876 auch in Wassergräben einer Wiese auf der Ostseite von Zerbst (Herzogtum Anhalt) gefunden habe. Da diese Pflanze in die im Jahre 1877 erschienene Schneidersche Flora von Magdeburg, Zerbst etc. nicht mit aufgenommen worden ist, so scheint ihr Vorkommen an dem genannten Orte früher nicht bekannt gewesen zu sein.

Cassel, 20. Mai 1882.

Fr. König,
Intendantur-Sekretariats-Assistent.

„Sonntag den 23. April machte ich einen Ausflug in den südöstlich von Wien gelegenen Teil des Wiener Waldes und speziell nach dem sog. eisernen Thor, einem Berg von ungef. 2700 Fuss Höhe. Derselbe ist, wie auch seine Vorberge, mit herrlichem Buchenwald bedeckt, nur vereinzelt kommen Kiefernbestände vor. An blühenden Blumen fand ich vor: Primula officinalis (fast verblüht), Primula acaulis, sowie eine Primula, die ein Zwitter war zwischen P. officinalis und P. acaulis, wenigstens nach Ansicht des hiesigen Universitätsprofessors Dr. Reichardt. Ferner blühten Hepatica triloba, Anemone nemorosa und ranunculoides, Viola canina, Gentiana verna, Orobus vernus, Dentaria enneaphyllos u. D. bulbifera. Von Polypodium vulgare und Aspidium aculeatum fanden sich vollständig entwickelte Pflanzen vor, wie auch von Cyclamen europaeum die Blätter gänzlich entwickelt waren.

Wien, den 24. April 1882.

O. Koepert.

In und an einem Berggarten bei Arnstadt findet sich Saponaria ocymoides L. Ich vermute, dass dieselbe in früherer Zeit von einem Arnstädter Botaniker ausgesäet worden ist. Das Nämliche möchte wohl auch mit der Cerinthe minor L. geschehen sein, welche Herr Hoppe in der unmittelbaren Nähe eines andern Berggartens gefunden hat.

Zu meiner Beschreibung der letztgenannten Pflanze in No. 7 dieses Blattes füge ich noch folgendes hinzu: Nüsse 2, der unterweibigen Scheibe eingefügt, unten nicht ausgehöhlt, 2 fächerig, 2 samig.

Arnstadt. Dr. O. Dressel.

Zu den von Herrn Hoppe in No. 7 dieses Blattes freundlichst eingelieferten Beiträgen aus der Flora von Arnstadt erlaube ich mir, folgendes hinzuzufügen:

Cerinthe minor L. fand Herr Apotheker Petzoldt schon vor 40 Jahren bei Dossdorf bei Arnstadt, wie die in meiner Sammlung enthaltenen Exemplare bezeugen.

Dass Helleborus viridis L. wenigstens früher bei Arnstadt vorkam, möchte doch durch die gewiss glaubhaften Angaben des Medizinalrat Nicolai und Hofapotheker Osswald bewiesen sein, die Pflanze wird aber jedenfalls der fortschreitenden Kultur ebenso zum Opfer gefallen sein, wie leider an andern Orten, z. B. am Burgberg bei Waltershausen,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

wo sie früher häufig wild wuchs, jetzt aber dort bis auf das Vorkommen in einigen Grasgärten verschwunden ist. Eine Verwechselung von H. foetidus L. und viridis L. lässt sich bei Männern wie Osswald und Nicolai nicht annehmen.

Schliesslich sei mir erlaubt, auf einen mir zufällig bekannt gewordenen Druckfehler in Kochs Synopsis ed. II. (denn die dritte Ausgabe besitze ich, abgeschreckt durch Halliers Kochs Taschenbuch der deutschen Flora nicht)*) aufmerksam zu machen. In diesem Frühjahr sandte ich auf Wunsch eines meiner Korrespondenten diesem ein Exemplar der von Professor Ferd. Schur in Siebenbürgen aufgenommenen Avena alpina Sm. (praeusta Rb.) welche ich vorher nicht, wie ich sonst meist zu thun pflege, mit der Diagnose in Kochs Syn. verglichen hatte. Kurz darauf schrieb mir jener Herr, dass bei Aufnahme oder Bestimmung der von mir gesendeten Avena praeusta Rb. jedenfalls ein Irrtum untergelaufen sein müsse, da nach Koch die Ährchen dieser Species meist achtblütig seien, die übersendete Pflanze aber nur 5 blütige Ährchen zeige. Beim Nachschlagen in Reichenbachs flora excursoria findet sich nun Addenda 350 b angegeben „spiralis quinquefloris“ und in Sprengel systema vegetabilium Tom. I p. 336 findet sich Avena alpina Sn. in der Abteilung „calyce 5 floro“. Die Angabe in Kochs Synopsis ist daher hiernach zu berichtigen.

Gotha, den 14. Juni 1882. Georges.

*) Soweit mir bekannt, ist die III. und letzte Aufl. von Koch's Synopsis bereits 1857 erschienen, Hallier's Bearbeitung des K.'schen Taschenbuchs erschien 1878. D. Red.

Litterarischer Tauschverkehr

besteht ferner mit folgenden Akademieen, Gesellschaften und Vereinen:

77) Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz, (31. Jan. 1882.)
78) Naturhistorisch-Medizinischer Verein in Heidelberg. (5. Febr. 1882.)
79) Gesellschaft Isis zu Dresden. (7. Febr. 1882.)
80) Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a./M. (11. Febr. 1882.)
81) Naturforschende Gesellschaft zu Chemnitz. (16. Febr. 1882.)
82) Naturforschender Verein in Brünn, (22. Febr. 1882.)
83) St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft zu St. Gallen. (22. Febr. 1882.)
84) Société Royale Malacologique de Belgique à Bruxelles. (25. Febr. 1882.)
85) Museum für Völkerkunde in Leipzig. (2. März 1882.)
86) Naturwissenschaftlicher Verein in Gotha. (5. März 1882.)
87) Geographische Gesellschaft für Thüringen in Jena. (21. April 1882.)
88) Société Royale de Botanique de Belgique à Bruxelles. (24. April 1882.)
89) Botanischer Verein der Provinz Brandenburg in Berlin. (12. Mai 1882.)
90) Naturforschende Gesellschaft zu Leipzig. (5. Juni 1882.)
91) Schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften zu Bern. (10. Juni 1882.)
92) Naturforschende Gesellschaft in Bern. (10. Juni 1882.)
93) Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg i. Pr. (21. Juni 1882.)
94) Botanischer Verein für den Kreis Freiburg und das Land Baden. (23. Juni 1882.) (Forts. folgt.)

Bibliothek.

237) Dr. F. Ludwig (Greiz), Über den Gynodiöcismus der Pflanzen. S. A. 1881. (Gesch. d. Vf.)
238) Hansen, Dr. Ad., Geschichte der Assimilation und Chlorophyllfunktion. Hab. Schrift. 1882. (Gesch. des Prof. Dr. Sandberger in Würzburg.)
239) Naturwiss. Verein von Neuvorpommern und Rügen in Greifswald. Mitteilungen Jahrg. XII. M. 6 Tafeln. 1880. (Gesch. d. Ver.)
240) Naturforsch. Gesellsch. zu Görlitz. Abhandlungen Bd. XVII. M. 3 Tafeln. 1881. (Gesch. d. Ges.)
241) St. Gallische naturw. Gesellschaft. Bericht 1879—80. (Gesch. d. Ges.)
242) Naturforsch. Verein zu Brünn. Verhandlungen Bd. IX. M. 4 Tafeln. 1880. (Gesch. d. Ver.)
243) Naturhistorischer Verein in Augsburg. XXVI. Bericht. 1881. (Gesch d. Ver.)
244) A. de Bary, Botan. Zeitung. Jahrg. 1880. M. 13 lith. Tafeln, mehr. Holzschnitten u. 6 lith. Tafeln als Beilage.
245) Kanitz Ágost., Magyar Növénytanilapok V Évfolyam Kolozsvárt. 1881. (Gesch. d. Vf.)
246) A. Kanitz, Plantae Romaniae hucusque cognitae. 1879—1881. (Gesch. d. Vf.)
247) Annual Report of the Commissioner of Agricultur for the year 1878. Washington 1879.
248) Ann. Rep. of the Comm. of Agricult. for the year 1879. Washington 1880. (No. 247 u. 248 Geschenke des Ver. zur Beförderung der Landwirtschaft zu Sondershausen.)
249) Procès-Verbaux des Séances de la Société Royale Malacologique de Belgique. Tome X. 1881. Bruxelles. (Gesch. d. Ges.)
250) F. Sandberger (Würzburg), Die

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Triasformation im mittleren Maingebiete. S. A. 1882. (Gesch. d. Vf.)

251) Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein in Innsbruck. Jahrgang I—XI, vom Jahre 1870—1881, im ganzen 17 Hefte. (Gesch. d. Ver.)

252) Naturhistor. Gesellschaft zu Nürnberg. Abhandlungen. Bd. VII. Jubiläumsschrift zur Feier des 80jährigen Bestandes. 1881. (Gesch. d. Ges.)

253) Verein für Naturwissenschaft zu Braunschweig. Jahresbericht pro 1880—81. (Gesch. d. Ver.)

254) Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a./M. Bericht pro 1880—81. M. 2 Tafeln. (Gesch. d. Ges.)

255) Katter, Entomologische Nachrichten. Jahrgang IV, V, VI, von 1878—80.

256) Atti della Società Toscana di Scienze Naturali. Processi verbali. Vol. III, p. 1—28. (Gesch. d. Ges.)

(Fortsetzung folgt.)

Allen freundlichen Gebern sagen wir den herzlichsten Dank!!

Der Vorstand.

Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach dem Eintritt geordnet.)

363) O. Buchtien, Rostock. 364) Dr. Weiss, Assistent am botanischen Garten, München. 365) Kaufmann Fried. Reinhardt, Moskau. 366) Gärtner E. Tittelbach, Poretsche-Russland. 367) Pastor Potel, Naumburg a. d. S. 368) Redacteur Blenz, Sondh. 369) Hotelbesitzer Böttger, S. 370) Revierförster Steinmann, Grossbreitenbach. 371) Dr. Parow, Sangerhausen. 372) Lehrer Angermeyer, Gotha. 373) Pharmazeut Jacobi, Dietendorf. 374) Pharmazeut Karl Aschuff, Ebeleben. 375) Felix König, Assistent an der landwirtschaftlichen Schule, Jena. 376) Buchhändler Erler, S. 377) H. G. Maertens, Lehrer am Realprogymnasium zu Naumburg a. d. S. 378) Realschullehrer Jahnke, Naumburg a. d. S. 379) Inspektor Löber, S. 380) Apotheker Block, Heiligenstadt. 381) Wilh. Heise, Nordhausen. 382) Apotheker Hoffmann, Erfurt. 383) Oberförster Günzel, Arnstadt. 384) Hotelier Ernst Keyssner, Arnstadt. 385) Apotheker Otto Klotz, Arnstadt. 386) Forstmeister Höland, Gehren. 387) Lehrer Weissenborn in Sömmerda. 388) Kommerzienrat Karl Bühl, Porzellanpfeifenfabrikbesitzer, Gross-Breitenbach.

(Forts. folgt.)

Briefkasten.

W. in L.: Der Artikel wird in nächster Nummer zum grossen Teil erscheinen. G. in G.: Die Korrespondenz folgt in der Augustnummer. Ihre Pflanzen bringe ich zur nächsten Versammlung mit. Sch. in B.: Mit lebhaftem Dank begrüsst, wird mit Vergnügen aufgenommen. M. in W.: Recht verbindlichen Dank, wird mit Freuden benutzt. M. in G: Wir sind Ihnen für die Kryptogamen und Abbildungen zu recht grossem Danke verbunden. Mitglieder können jederzeit Annoncen in die Irmischia unentgeltlich einrücken lassen. v. Sp. in U.: Der Rest des Artikels ist durch ein sonderbares Versehen noch nicht erschienen, er ist für die nächste Nummer bestimmt. H. in A.: Ihre Zusendungen sind, wie Sie sehen, benutzt. Weitere Mitteilungen stets willkommen.

Botanischer Tauschverein.

Es hat sich gezeigt, dass wir am besten verfahren, wenn wir dem Beispiele des botanischen T. V. in Wien folgen. Demnach ersuche ich alle Mitglieder von ihren Raritäten je 10—15 Exemplare (nicht Individuen!) gut präpariert zu sammeln und, sobald ein Packet fertig ist, uns einzusenden. Durch unser Blatt machen wir zur Auswahl für die Mitglieder die Eingänge bekannt und erwarten dann, dass die Desideraten baldigst uns zugesandt werden. Sobald wir eine Sendung zusammengestellt haben, geht sie an den betr. Herrn ab. Briefe und Portis tragen die Mitglieder.

Leimbach.

Anzeigen.

Pflanzen-Verkauf.

Kaukasische Pflanzen, gesammelt von Walter Schumann in Tiflis, bin ich beauftragt die Centurie zu M. 20 zu verkaufen.

Sondershausen, 4. Juli 1882.

Prof. Dr. **Leimbach.**

Nächste Monatsversammlung.

Sonntag, den 6. August in

Straussfurt.

Näheres durch die Augustnummer.

Der Vorstand.

Meine Adresse bis zum 24. d. M. Crefeld postlagernd.

G. Leimbach,
Redacteur der Irmischia.

Schluss der Redaktion: 6. Juli 1882.

Druck der Fr. Aug. Eupel'schen Hofbuchdruckerei in Sondershausen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1882

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Sektion Erfurt. 54-62